

Wossifische



Zeitung

10 Pfennig

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Mit Kurszettel

Bezugsbedingungen und Einzelpreise, sowie Verlagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein, Anat. Dönhoff 5600-5663, für den Fernverkehr Anat. Dönhoff 3936-3938, Telegramm-Adressen: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheckkonto Berlin 60

Griechischer Vormarsch auf bulgarisches Gebiet

Nachrichtendienst der 'Wossifischen Zeitung' in Athen, 21. Oktober. Mit Folge des bis in die Morgenstunden andauernden Gefechts von Peles haben griechische Truppen den Vormarsch auf bulgarisches Gebiet angetreten. Nachdem die bulgarische Regierung auf Veranlassung Griechenlands den Befehl zum Einziehen der Feindtruppen gegeben hatte, gaben sich die Bulgaren unter Hinführung von weißen Flaggen zurück.

Süd-China gegen Nord-China



Rückzug Tschang-Tso-Eins

Sonderdienst der 'Wossifischen Zeitung' E. v. S. Peking, 21. Oktober. Tschang-Tso-Eins strategische Schwäche ist jetzt durch die Einrückung des südblichen Flügel bis nördlich des Jangtse ausgeglichen. Der Brennpunkt für die totale Entscheidung ist Huchow in Schantung. Die strategische Befestigungslinie hängt von der Haltung des griechischen Marschalls Fung-Tsu-Hiang ab. Daher wird dem Einfluß von Moskau die größte Bedeutung beigemessen.

Berliner Locarno-Woche

Die Beratungen über das Ergebnis von Locarno nahmen ihren programmatischen Verlauf. Die Vertreter der rheinischen Bevölkerung, die gestern mit der Reichsregierung die Rückversicherungen der neuen europäischen Lage auf das beste Gefühl setzten, sind heute mittig von Reichspräsidenten in Anwesenheit empfangen worden. Hier den Empfang von folgenden Mitteln ausgegeben: Der Herr Reichspräsident empfing heute mittig 12 Uhr eine aus 20 Herren bestehende Abordnung politischer und wirtschaftlicher Kreise, sowie der Behörden der Rheinprovinz, der Pfalz und des besetzten Teils Westens und nahm aus dem Munde von Vertretern der verschiedenen politischen Richtungen und bewährten Größen Darlegungen über die Lage der Rheinlande und die Auffassung der Bevölkerung zu den Verhandlungen von Locarno entgegen.

Die Flotte im Oktober 1918

Admiral v. Trotha's Erklärung

Sonderdienst der 'Wossifischen Zeitung' am München, 21. Oktober. Im Dolchstoß-Prozess Cohnmann gegen 'Müchener Volk' wurde heute mit der Erörterung des sogenannten Marine-Komplexes begonnen, worüber vor allem die Jungen Admiral v. Trotha und Admiral v. Bredow Verhandlungen wagen sollen. Als erster Zeuge wurde Ober v. Frick v. Manien genommen, der ebenfalls einen Beitrag zu einem der Dolchstoß-Fälle geliefert hat unter der Überschrift: 'Am Heimats-Lagarett'. Nach seiner Aussage ist er kurz vor der Verleumdungs-Resolution des Reichstages im Juli 1917 am feinen Volke erschienen. Bald danach wurde er verumruht und lag 10 Monate im Lazarett. Da sagte Schwelmer Ernst und Gontardolidsch Witter zu ihm: 'Ach, Herr Ober, die Leute wollen hier gar nicht wieder gesund werden!' Ende Oktober 1918 konnte der Korporal beim Stellvertretenden Generalkommando des Carldecks: 'Wir haben heute schiefgeschliffen, daß 7 Leute sich künstliche Brantheiten beigebracht haben'. Als der Zeuge die Aussage mit den Worten beendete: 'Dies sind meine Wahrnehmungen in den Jahren 1917, greift Reichsanwalt Graf v. Baur an, der Bestatigung Cohnmann, ein mit der Bemerkung: 'Die Aussagen des Herrn Zeugen sind noch nicht zu Ende'. Darauf der Zeuge dann aufgefordert wird, alles zu sagen, was er noch zu sagen wünsche.

Flotte und Friedrich den Ozean, angehend ohne sie nicht verstanden zu haben. Vom Sieg will er der Kriegslage gegenüber, wesentliche Begriffe haben. Wir hätten auch geglaubt, wenn wir Weg und Französisch-Verfahren annehmen hätten, wobei wir im wesentlichen unsere Grenze gewahrt hätten. Auf die Frage, ob er also auch auf eine Annexion Belgiens verzichtet hätte, verneint er merkwaardigerweise die Aussage. Er beginnt nun unter wohlwollender Führung des Interferent zuhührenden stehenden der Zeuge Vize-Admiral v. B. Wolff v. Trotha einen großartigen angelernten, auf mehrere Stunden berechneten Vortrag über die Kaiserliche Kriegsmarine. In den besten Jahren schließt er den Preisengeld der Flotte. Während des Krieges hätte die Verhältnisse notwendig verlagert. Die Schiffe waren nicht möglich. Selbst die Farbe mußte von dem Elfen abgerieben werden, weil sich herausstellte, daß sie kreuzbar war. Simulationslehre konnte die Flotte kaum wegen der englischen. Das gut an Offizieren und Mannschaften war, wurde aus Meer abgehoben. Der Dienst wurde leichter. Die Mannschiff bekam mehr Zeit, konnte aber nur flunderweise aus Land. Besonders lobte sich die der Zeuge für das von Remmen für lo werderlich gebliebene System der Selbstverpflegung der Schiffe ein. Das Schiff bekam Geld anstatt Lebensmittel. Er verurteilt, das System der Oberer zu verwerfen.

Der Sieg des Memellandes

Nachrichtendienst der 'Wossifischen Zeitung' 21. Oktober. Die Wahlen zum memelländischen Landtag haben folgendes Ergebnis gebracht: Es sind insgesamt 57 466 Stimmen für die Einheitsfront-Parteien abgegeben worden. Davon entfallen auf die Memelländische Landwirte-Partei 24 101 Stimmen, auf die Memelländische Volkspartei 23 872 Stimmen, und auf die Sozialdemokratische 9998 Stimmen. Die Hauptfraktionen haben insgesamt nur 3677 Stimmen aufgebracht; davon haben lediglich die verbandenen Listen der Hauptfraktionen mit 2090 Stimmen Wählerstimmen, einen Kandidaten zu erhalten. Die Kommunisten und die sonstigen kleinen Splitterparteien brachten 1602 Stimmen auf; sie werden keinen einzelnen Kandidaten erhalten. Die Kandidatenverteilung wird ungefähr das folgende Bild ergeben: Insgesamt 28 Kandidaten der Einheitsfront, davon 12 Landwirte, 11 Volksparteier und 5 Sozialdemokraten. Der letzte Sitz des Landtags wird den Hauptfraktionen zufallen.

Richter Frank

Nachrichtendienst der 'Wossifischen Zeitung' München, 21. Oktober. In Preußen kann man sich gar einen Begriff machen, wie mit einigen menschlichen Worten gut zum o r s ein Richter, wie der Richtergerichtsdirektor Frank, der den 'Dolchstoß'-Prozess leitet, eine Situation zu entspannen vermag, die bei anderen Prozessen und bei anderen Richtern zur gefährlichen Stille würde. Richter Frank ist ein gefeilter Kopf, dessen Würde sich nicht leicht befähigt fühlt, wenn das Publikum eine ironische Situation beklagt oder gar einen guten Witz des Herrn Richters goutiert. Da list er, durch die Länge eines halben Tisches weit getrennt von seinem Beisitzer, umgeben von einer ausgewählten Sammlung von Kriegsratsmitgliedern, und leitet förmlich den Prozess. Seine Worte, beahmt mit bangendsten Akzent vorgetragen, ist: 'Das gibt's einem nicht, bei mir's nicht!' Sein Grundrhythmus, am ersten Tage, um den Tag verbindet, heißt: 'Alles einmal einmal ein Ende, also, hoffentlich, auch dieser Prozess'. Aber daß man sich ihm kaum taputt macht, das kann von einem Richter nicht verlangen. Als die Wiederanrufung vor den Platz des Verteidigers Hirschberg trocken zusammenbricht, durch Frank gutmütig: 'Das ist der erste Durchfall!' Aber